

TÜREN ÖFFNEN.
LEBEN FEIERN.
GLAUBEN SPÜREN.

st. **thomas**
kirche

Ev.-luth. St.-Simeonis-Kirchengemeinde Minden
St.-Thomas-Kirche
Jahresbericht 2019



Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu und dient ihm allein.

1.Samuel 7,3

Wochenspruch im März 2019

1. Gottesdienst und Kirchenmusik

Türen öffnen, Leben feiern, Glauben spüren- das sollte auch im Jahr 2019 in unseren Gottesdiensten erlebbar sein. Mit den **Abendgottesdiensten** entwickelte die **Arbeitsgruppe Gottesdienste** ein Format mit neuer Musik, kreativen und meditativen Stationen, Imbiss, Gelegenheit zum Gespräch und der Möglichkeit, den Kirchoraum anders zu erleben. Für 2020 wünscht sich die Gemeinde „mindestens doppelt so viele“ Abendgottesdienste. Im Gottesdienst **sonntags um 10:00 Uhr** hatten wir zusätzlich zur Kerngemeinde immer wieder Gäste, die sich an der großen Bandbreite der Musik, dem Einsatz von Bildern und der Barrierefreiheit durch die Powerpointpräsentation erfreuten. Auch die Predigtreihe „Mal ehrlich. 7 Wochen ohne Lügen“ in der Passionszeit zog zusätzlich Besucher*innen in die Kirche. Die Möglichkeit, beim Kirchkaffee Kontakt zu knüpfen, wurde von vielen Gottesdienstbesucher*innen genutzt. Mitglieder des

Besuchsdienstkreises und Presbyter*innen achteten 2019 verstärkt darauf, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Die Tradition des **Sommerfestgottesdienstes** unter freiem Himmel im Kirchgarten wurde 2019 fortgeführt. Drei Erwachsene ließen sich in besonderer Atmosphäre taufen. Wieder nahmen über 200 Menschen teil, unter ihnen auch Gäste aus anderen Gemeinden und Institutionen.

Am **Heiligen Abend** fand neben den zwei Christvespern der von juenger unterwegs gestaltete Mitternachtsgottesdienst statt, den Gemeindeglieder, Gäste aus der Nachbarschaft und Menschen aus anderen Gemeinden im Kirchenkreis feierten.

Für einen gastfreundlichen, barrierefreien und den Jugendlichen entsprechenden **Konfirmationsgottesdienst** am 05.05.19 engagierten sich Hauptamtliche, Presbyter*innen, Kirchenmusiker*in und Teamer. Das von den „Konfis“ gewählte Thema „Schafe“ wurde in Liedern, Texten und Bildern entfaltet, die z.T. in der Psalmwerkstatt 2018 entstanden waren. Auch die zusammen mit den Eltern liebevoll gestaltete Schafstall - Dekoration ließ diesen Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis für unsere Jugendlichen werden.

Neun Mal luden wir 2019 zum **ToKiMo**, dem Thomaskindermorgen für Kinder von fünf bis zwölf Jahren, ein. Dabei wurde das Team zum Teil von Konfirmand*innen verstärkt, die an der Seite der Mitarbeitenden erste Erfahrungen mit ehrenamtlicher Arbeit sammelten. Durch das Jahr begleiteten uns Geschichten von Petrus und Gleichnisse Jesu, die wir mit kreativen Methoden entfalteten.

Nach dem Teenswochenende auf dem Bückeberg luden wir mit juenger unterwegs zu einem **Jugendgottesdienst** für die Teilnehmenden aus den verschiedenen Gemeinden in die Thomaskirche ein.

Nachdem an der Käthe- Kollwitz- Realschule kein Schulpfarrer mehr angestellt ist, übernahm Pfarrerin Bluhm zusammen mit einem

Musiklehrer die Gestaltung des **Weihnachtsgottesdienstes der Schule**.

In der Leitung des **Kirchenchores** stellte sich Kantorin Nelly Ekrot der Herausforderung mit immer älter werdenden Sänger*innen zu arbeiten. Dabei fand sie den Möglichkeiten des Chores angepasste Literatur und ließ genug Raum für Begegnung und Austausch. In der Vorbereitung der Konfirmation nahm ein Teil der Katechumen*innen an den Proben teil.

Neben dem Kirchenchor leitete Kantorin Nelly Ekrot auch die **Singschule Do-Re-Mi** des St.-Thomas-Kindergartens, die Kindergartengottesdienste und andere Anlässe mitgestaltete.

Zu den musikalischen Höhepunkten im Jahr 2019 gehörten **zwei Konzerte**, die wir in Zusammenarbeit mit juenger unterwegs in der Thomaskirche veranstalten konnten. Im Juni sorgte **Undivided**, eine US Amerikanische A

Capella Band für eine singende und tanzende Kirche, im Oktober traten **Tumaini**, ein Kinderchor aus Uganda bei uns auf und begeisterte insbesondere Familien und Kinder.

Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Sprüche 16, 24

Monatsspruch im Juni 2019

2. Seelsorge und Beratung

Auch im Jahr 2019 suchten Menschen Seelsorge und Beratung besonders im Zusammenhang mit **sozialen Notlagen**. Daneben waren Geburtstags- und Krankenbesuche sowie Trauergespräche Anlass für **Seelsorgegespräche**, die zum Teil bei weiteren Verabredungen fortgeführt wurden. Der Besuchsdienstkreis übernahm einen Teil der Geburtstagsbesuche und traf dabei überwiegend auf offene Türen. Die Scheu, seelsorgerliche Gespräche oder Gebet in Anspruch zu nehmen und in persönlichen Krisen das Gespräch zu suchen, nahm weiter ab.

Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19, 25

Monatsspruch im November 2019

3. Bildung

Elementarbereich

Die ehrenamtlichen Leiterinnen des Gesprächs- und Begegnungsangebot für Eltern, Groß- oder Tageseltern von Kindern von 0 bis 3 Jahren, die **Windelpiraten**, begleiteten 2019 bis zu 12 Mütter bzw. Tagesmütter mit ihren Kleinkindern und leisteten dabei auch einen Beitrag zur Sprachförderung und Integration. Die älteren Kinder konnten nach Wunsch immer wieder einen Besuch im Kindergarten machen, sodass sich für sie der Übergang in unsere Kindertageseinrichtung besonders leicht gestaltete. Da drei aus Japan stammende Mütter mit ihren Kindern die Windelpiraten besuchen, beherbergten wir 2019 den Mindener Japantag.

Im **St.-Thomas-Kindergarten** gab es auch für das Kindergartenjahr 2019/2020 mehr Anmeldungen als Plätze. In der Zusammenarbeit mit der Kita Rodenbeck stimmte man sich bei der Aufnahme von Kindern aufeinander ab und pflegte auch darüber hinaus einen guten Kontakt. Durch regelmäßige Gottesdienstkollekten und großzügige Anlasspenden konnte der Kindergarten- Garten zwischen Pfarrgarten und Außengelände weiter ausgestaltet werden. Hochbeete und ein großes Insektenhotel entstanden in Zusammenarbeit mit den „Gartendetektiven“ und den „kleinen Forschern“.

Konfirmationsunterricht

Ein Highlight war wie in jedem Jahr das Teenswochenende auf dem Bückeberg. Im September wählten die Jugendlichen einen Bereich der Gemeindegemeinschaft aus, den sie bei einem Praktikum besser kennenlernen wollten. Sie arbeiteten im Büro, im Kindergarten, mit der Küsterin, im Außengelände oder nahmen an Chorproben teil. Im Oktober begannen acht Katechumen*innen mit dem Unterricht, der nach wie vor in der großen Gruppe aus zwei Jahrgängen stattfindet. Nur für die „Konfis“ veranstalteten wir eine Kirchenübernachtung im November. Dafür hatten die „Katchus“ wie in jedem Jahr das Sagen bei der Gestaltung des von ihnen ausgedachten Krippenspiels.

Erwachsenenbildung

Der zweiwöchentlich stattfindende **Frauenkreis** wuchs weiter und bot ein abwechslungsreiches Programm, in dem neben Themen des Glaubens auch Fragen zu Gesundheit und Älterwerden eine Rolle spielten. Besonderes Augenmerk lag darauf, die Kommunikation in der Gruppe zu intensivieren und die Frauen zu aktivieren. Der Gruppenleitung gelang es auch mit Blick auf einen irgendwann anstehenden Generationenwechsel, jüngere Frauen in Abläufe einzubinden und ihnen Verantwortung zu übertragen.

Alle zwei Wochen traf sich der **Seniorenkreis**. Da immer weniger Mitglieder in der Lage waren teilzunehmen, verabschiedeten wir uns bei einem Treffen mit viel Raum für Dank und Erinnerung im Herbst feierlich vom Seniorenkreis.

Im wöchentlichen **Tanzkreis** und in der **Tischtennisgruppe** kamen Senior*innen in Bewegung. Drei Fortbildungen für Tanzkreisleiter*innen fanden in unseren Räumen statt.

Klön und Schnack, ein Kreis jüngerer Frauen traf sich in loser Anbindung an die Gemeinde und brachte sich bei Gemeindeveranstaltungen ein, genau wie der **Handarbeitskreis**.

Das Team der **Gemeindebücherei** gestaltete zwei liebevoll vorbereitete Vorlesenachmittage. In Zusammenarbeit mit dem Kindergarten waren insbesondere Familien Besucher*innen der Bücherei. Das Team stellte ebenfalls Bücher zum Verschenken zur Verfügung, die nach den Gottesdiensten Liebhaber*innen fanden.

Die **„Nähengel“**, ein Kreis von Frauen, traf sich regelmäßig zum Nähen und im Sommer zusätzlich zum Radfahren. Ein Nähtag wurde zusammen mit der Initiative der Diakonie- Stiftung- Salem „Jeden Tag eine gute Naht“ organisiert. Dabei lernten sich Nähengel und im Stadtteil lebende geflüchtete Frauen kennen und genossen neben dem Nähen Gespräche und das internationale Mitbringbüffet.

2019 war das Thema der **„Glaub-ich“-Abende zum Zuhören, Mitreden und Selberglauben** „Das muss mal gesagt werden! Glaubenserfahrungen, -

erkenntnisse, -bekenntnisse“. Dabei erzählten unsere Gäste, u.a. Sr. Andrea Brewitt und Sr. Ira Lichte aus der Schwesternschaft Salem, von ihrem Glauben und luden zum Gespräch ein.

Zum ersten Mal fand 2019 eine **Frauenzeit** statt. An einem Freitagabend lud das Team in Gemeindehaus und Kirche ein. Nach Vortrag zum Thema „Zeit“ konnten 50 Teilnehmerinnen zwischen 17 und 80 Jahren Brettspiele machen, in der Disco tanzen, eine Cocktailbar besuchen, Basteln, ins Gespräch kommen oder in der Kirche auftanken. Mit diesem neuen Angebot erreichten wir auch Frauen, die sonst eher keinen Bezug zur Gemeinde haben. Besonders sie wünschten sich eine Wiederholung.

*Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend- gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben.
Tobit 4, 8*

Monatsspruch im Oktober 2019

4. Diakonie

Auch in 2019 benötigten Bewohner*innen unseres Stadtteils **Lebensmittelgutscheine**. Durch Kollekten trug die Gemeinde großzügig dieses Anliegen mit. Wieder brachten wir Familien, von denen wir wissen, dass sie unter schwierigen Umständen leben, vor Weihnachten Lebensmittel und kleine Geschenke vorbei. Die liebevoll gepackten Geschenktüten kamen diesmal aus der Gemeinde und konnten von ehrenamtlichen Helfer*innen verteilt werden.

Eine Gruppe von **alleinerziehenden Frauen aus westafrikanischen Ländern**, aus unserem Stadtteil suchte in 2019 Hilfe in verschiedenen sozialen Notlagen. Gesprächspartner*innen aus der Gemeinde konnten sich in englischer und französischer Sprache mit ihnen verständigen und z.B. bei Behördengängen und Anträgen behilflich sein.

Bewohner*innen der Wohnungen des **Wittekindshofes** im Auerhahnweg sind gut in unsere Gemeinde integriert. Sie prägten die lebendige Atmosphäre der Gottesdienste und Glaub-Ich-Abende, bei denen sie dieses Mal ein Gastgeber*innen stellten und für das Essen sorgten. Neben den Bewohner*innen suchten auch Betreuungskräfte vermehrt das Gespräch. Das „**Einläuten des Advent**“, unser Adventsmarkt begann 2019 wieder mit einer von Ehrenamtlichen unter Beteiligung von Kindern und Eltern aus dem St.-Thomas-Kindergarten gestalteten Andacht. Dieses Angebot erreichte wieder viele Bewohner*innen des Stadtteils, die sonst selten die Kirche besuchen. Danach lud das Vorbereitungsteam in das Thomashaus ein. Ein verändertes kulinarisches und kreatives Angebot sorgte dafür, dass die Verweildauer der Besucher*innen größer als letztes Jahr war. Der Erlös kam

wieder der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde, dem Kindergarten, der Gemeindebücherei und dem Kinderhospiz zu Gute.

Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.

Genesis 9, 13

Monatsspruch im Januar 2019

5. **Mission und Ökumene**

In einem regen E- Mail und whatsapp Verkehr mit unserer Partnergemeinde in Mnazi wurden die Kontakte zwischen unseren Gemeinden intensiviert. Die Thomaskirche konnte durch eine Lehrerin der Rainbowschool, die zu Besuch in Minden war, Geld für Reparaturen an der Kirche in Mnazi überbringen. 2020 werden wir zusammen mit dem Tansaniaarbeitskreis die Vorbereitungen für den Bau einer dringend benötigten Wasserleitung in unserer **Partnergemeinde Mnazi** unterstützen.

Der Kontakt zur **Schwestergemeinde St. Paulus** wurde insbesondere beim Weltgebetstag, der in diesem Jahr in der Thomaskirche gefeiert wurde, gepflegt. Darüber hinaus konnte Pfarrerin Bluhm einen Vortrag in der KFD halten.

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.

Matthäus 10, 7

Monatsspruch im August 2019

6. **Gesellschaftliche Verantwortung**

Der beim **Neujahrsempfang** der Gemeinde ausgesprochene Wunsch, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren im Stadtteil zu intensivieren, konnte 2019 weiter realisiert werden. Die Gemeinde nahm an den Treffen des **Arbeitskreises Miro** teil und saß mit im Quartiersbeirat. Wir konnten der Stadt Minden unsere Räumlichkeiten für **Fortbildungen zur Verfügung** stellen. Ein **Familienkonzert** fand in Kooperation mit dem Kulturdezernat und einem Energieanbieter statt.

Beim **Sommerfest** der Gemeinde wurden Initiativen des Quartiers wie die „Sozialpaten“ vorgestellt. Mit der Initiative **Miro-Movies** organisierten wir eine Filmvorführung im Kinder- und Jugendzentrum Westside. Da die Rechtslage bei Filmvorführungen sehr kompliziert ist und mehrere Mitglieder von „Miro-Movies“ ausfielen, kam es vorerst leider nicht zu weiteren Events an anderen Orten.

Zusammen mit den Quartiersmanagern begannen wir mit Vorüberlegungen zu dem Projekt **„Ein-Topf für alle“**, bei dem jeweils verschiedene Gastgeber*innen aus dem Stadtteil für andere kochen und so einen neuen Begegnungsanlass für vereinsamte Menschen schaffen sollen.

Auch 2019 unterstützte die Gemeinde die **Kinderfreizeit des Kinder- und Jugendzentrums Westside** auf Ameland mit Spenden und freute sich über die Urlaubsgrüße der Kinder. Wegen Umbaumaßnahmen im Westside stellten wir außerdem unsere Räume für die **Ferienspiele** zur Verfügung.

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden und langsam zum Zorn.

Jakobus 1, 19

Monatsspruch im Juli 2019

7. Leitung, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Presbyteriumssitzungen brachte sich das **Presbyterium** in das Gemeindeleben ein und gestaltete Aktionen tatkräftig mit. Die Arbeit in der Arbeitsgruppe Gottesdienst mit den daraus resultierenden Aufgaben nahm dabei einen großen Teil ein.

Lange überfällige **Renovierungsarbeiten** am Baubestand der Gemeinde konnten im Jahr 2019 durchgeführt werden. Im Gemeindehaus wurden Decken und Beleuchtung erneuert, sowie ein Teil der Elektroanlagen ersetzt. Die Wohnung über dem Thomashaus und die Dachgeschosswohnung im Haus am Brühl 3 wurden grundlegend renoviert und neu vermietet. Weitere Arbeiten in den Mietshäusern und den Gebäuden der Gemeinde stehen im Jahr 2020 an.

Kooperationen mit St. Jakobus und der Erlöserkirche fanden auch in 2019 vor allem in Form von Kanzeltausch statt. Mit St. Jakobus wurde ein gemeinsamer Predigtplan gemacht.

Im März 2019 ging unsere **Homepage** endlich an den Start. Sie liefert nun Informationen zur Gemeinde und zu Veranstaltungen. Um ständig aktuell zu sein, bedarf es regelmäßiger Beiträge aus Gruppen und Kreisen. Daran werden wir 2020 weiterarbeiten.

Der Abendgottesdienst am 16.6.19 hatte das Motto „10.000 Gründe Gott zu loben“. An einer Station konnten die Besucher*innen aufschreiben, wofür sie Gott loben. „Dass es hier auf der Erde manchmal ein bisschen wie im Himmel ist“, schrieb jemand.

Wir freuen uns, dass Gott uns 2019 in der Thomaskirche mit himmlischen Momenten gesegnet hat.